

One Dollar Love

Eine Wette und nur 60 Tage Zeit... (Kapitel 7 is da ^^)

Von naboru

Kapitel 3: One... Little Dance

Titel: One Dollar Love

Teil: 3/?

Autor: naboru

Email: naboru@gmx.de

Fanfiction: Yu-Gi-Oh!

Warnung: com, lime

Pairing: Seto Kaiba x Joey Wheeler

Disclaimer: Keiner der YGO-Charas gehört mir, und ich mach mit dieser Geschichte auch kein Geld - bezahlen würde mir eh niemand was *drop*

Kommentar: Vielen, vielen Dank für eure lieben Kommentare, ihr wisst gar nicht, wie mich das aufbaut! *strahl* ^__^

Tut mir leid, dass dieser Teil nicht so besonders lustig ist (finde ich zumindest *seufz*)

Ich hoffe, er gefällt euch trotzdem.

Kleine Anmerkung für die, die noch die alte Variante kennen: Ich hab ein anderes Lied genommen... Ich finde, es passt besser zu den Jungs... und es gibt noch einen Grund, den ihr wahrscheinlich später erfahren werdet ^^°

Auch habe ich die Tanzbewegungen raus genommen... Ich finde, es war so schwer zu beschreiben und nachzuvollziehen. So gefällt es mir irgendwie besser ^^°

Hoffe euch auch.

Also dann viel Spaß ^__~

~ 03 - One... Little Dance ~

--- Dienstag, 06. August --- Noch 59 Tage ---

Joey saß an seinem Küchentisch in seiner Wohnung. Vor ihm stand eine große Tasse Kaffee.

Seine Wohnung war nicht groß, man könnte sie wohl eher als Wohnklo bezeichnen.

Sie bestand aus einem Bad, einer Rumpelkammer und einem relativ großem Zimmer, das in zwei Abschnitte geteilt war. Der eine Teil war als Wohnzimmer eingerichtet, das zugleich als Schlafzimmer diente, und wurde durch einen Tresen von der Küche abgetrennt.

Die Wohnung war zwar nicht sonderlich luxuriös eingerichtet und schon renovierungsbedürftig, aber Joey fühlte sich hier wohl.

Das Haus hatte drei Stockwerke und die Leute waren wie eine große Familie.

Er wohnte hier seit seinem Vater das Sorgerecht für ihn entzogen worden war. Da seine Mutter ihn aber nicht bei sich wohnen haben wollte, hatte sie ihm diese Wohnung besorgt und überwies ihm jeden Monat Geld.

Plötzlich klopfte es laut gegen die Tür.

"Joseph, mon ami, AUFWACHEN! Vite!" ertönte eine männliche Stimme. Danach hörte man noch Schritte und es war wieder ruhig.

Joey grinste.

Yean war ein Mitbewohner, der ihn jeden Morgen weckte. Er war Franzose, etwa 50 Jahre alt und Joey glaubte, dass es keine Sprache gab, die er nicht sprach.

Normalerweise erschrak sich Joey jedes Mal aufs Neue, wenn Yean gegen die Tür polterte, doch heute hatte er es geschafft einmal früher aufzustehen.

Heute würde er auch pünktlich zur Schule kommen. Noch mehr Nachsitzen konnte er nun wirklich nicht gebrauchen!

Der Blonde stand auf und packte seine Sachen zusammen.

Er würde noch seine Schichten im Restaurant tauschen müssen.

Bis zum Ende des Monats Spätschicht - und dann nicht verschlafen dürfen - für Joey eigentlich unmöglich, da die Schicht bis Mitternacht ging.

Auch heute Nacht hatte er kaum mehr als drei Stunden geschlafen.

Zum Glück hatten sie in den vier Stunden Sport, so musste er sich nicht allzu sehr konzentrieren.

Das Einzige, wovon Joey graute war die Begegnung mit Kaiba. So wie der sich gestern benommen hatte...

Der Blonde konnte sich noch immer keinen Reim drauf machen.

~~~~~

"WAAAA~S?!"

Die Sportlehrerin wurde von vier Augenpaaren entsetzt angestarrt.

"Nicht ‚Was‘. Hier haben sie einen Ghettoblaster, den Liedtext und die Bewegungsabläufe! Sie haben bis zum Schulfest Zeit."

Die Lehrkraft gab dem sprachlosen Kaiba die besagten Dinge und wandte sich an die nächste Gruppe.

Die Sportlehrerin hatte ihnen heute mitgeteilt, was sie dieses Jahr für das Schulfest vorbereiten mussten. Und das war nichts weniger als eine tänzerische Einlage...

Sie waren in Gruppen aufgeteilt worden, so dass nun Kaiba, Yugi, Tristan und Joey gemeinsam zu "Everybody" von den Backstreet Boys tanzen sollten.

"Tanzen!", fluchte Tristan, "Die Olle hat sie doch nicht mehr alle! Und dann auch noch vor der ganzen Schule, die spinnt doch total!" Der Brünette war richtig in Rage.

"Versuchen wir das Beste draus zu machen. Vielleicht macht es ja mehr Spaß als wir

denken", versuchte Yugi seinen Freund zu beruhigen. Doch vergeblich, der schien sich gar nicht mehr abregen zu wollen.

Kaiba verstand die Reaktion von Tristan vollkommen, war sich aber zu stolz, ebenfalls so zu reagieren. Dann lieber so denken wie Yugi und versuchen das Beste draus zu machen.

"Joey, was machst du da?", fragte Yugi den Blondem, der sich neben dem Ghetto-Blaster gesetzt hatte und das Lied anhörte.

"Ich schaue mir an was wir tanzen sollen", erwiderte der nur kurz und sah konzentriert auf das Blatt in seiner Hand.

"Du willst das doch jetzt nicht etwa freiwillig machen, oder?", empörte sich Tristan und starrte schockiert auf seinen Kumpel.

Joey blickte von dem Papier in seiner Hand auf und sah den Brünetten fest an. "Du weißt genauso gut wie ich, dass man mit Takayoshi-Sama nicht diskutieren kann, und ich habe keine Lust wegen eurem Getue ne 6 zu kassieren. Noch eine Sechs verkraftet mein Zeugnis nicht!" Dann sah er wieder auf die Anweisungen.

Kaiba hob bewundernd die Augenbrauen, das waren ja ganz neue Seiten.

Tristan setzte sich geschlagen neben den Blondem und auch Kaiba und Yugi ließen sich auf dem Boden nieder. Die Drei nahmen sich ebenfalls ein Blatt und versuchten vergeblich die dargestellten Bewegungen sinnvoll zu interpretieren.

Joey spulte immer wieder zum Refrain des Liedes und blickte dabei angestrengt auf den Zettel.

Plötzlich stand er auf.

"Also, ich denke ich probier das mal. Erstmal nur zum Refrain." Er drückte auf Play und stellte sich in einiger Entfernung vor seinen Gruppenmitgliedern auf.

Während des Verses stand Joey nur da und wippte etwas mit dem Fuß im Takt.

Dann begann der Refrain und Joey fing an sich geschmeidig im Takt der Musik zu bewegen.

\*\*\*

Am I original? - Yeah

Am I the only one? - Yeah

Am I sexual? - Yeah

Am I everything you need?

You better rock your body now

\*\*\*

Joey bewegte sich fließend, leichtfüßig... und Kaiba musste schlucken.

\*\*\*

Everybody- Yeah

Rock your body - Yeah

Everybody

Rock your body right

Backstreet's back, alright

Alright

\*\*\*

Nachdem der Refrain zu Ende ging und Joey aufgehört hatte zu tanzen, wurde er für das eben dar Gebotene von drei Augenpaaren sichtlich verblüfft angestarrt.

"Seit... seit wann kannst du tanzen?", fragte Tristan den Blonden erstaunt.

Joey zuckte mit den Schultern. "Keine Ahnung, seit eben, denke ich."

Kaiba musste sich wirklich zusammenreißen. Sein Mund war trocken. Das Joey sich so bewegen konnte... Wie wäre das erst wenn... er wollte gar nicht daran denken, doch mit einem Mal gefiel ihm die Wette immer mehr.

"Los jetzt!", meinte Joey schließlich etwas entnervt, "Wir haben weniger als sechs Wochen, also bewegt endlich eure Ärsche hoch."

Murrend, doch ohne Widerworte erhoben sich die Drei.

"Ok, du stellst dich da hin, du da, Kaiba, du hier", sagte der Blonde.

"Wer hat dich eigentlich zum Chef gemacht, Wheeler?", zischte Kaiba den Blonden an.

"Keiner, aber da von euch keiner Anstalten macht, sich damit zu beschäftigen, werdet ihr wohl oder übel nach meiner Pfeife ,tanzen' müssen!"

Kaiba funkelte Joey noch einmal wütend an, stellte sich dann aber auf die Stelle, auf die der Jüngere gezeigt hatte.

"Probieren wir das einfach mal." Der Blonde drückte wieder auf Play und stellte sich neben den Firmenchef.

Tristan und Yugi, die hinter Joey und Kaiba standen sahen sich skeptisch an.

"Meinst du wir schaffen das?", fragte Tristan Yugi ängstlich.

Dieser sah ihn nur groß an, "Wie denn? Ich weiß nicht mal mehr die Hälfte von dem was Joey gemacht hat."

"Ruhe jetzt, es geht gleich los!", zischte der eben Genannte nach hinten und schon begann der Refrain.

"AAAH! VERFLUCHT!", ging ein Schrei durch die Halle.

Erschrocken rannte die Lehrerin auf die kleine Gruppe streitender Jungs zu, von denen einer auf dem Boden saß.

Der laute Schrei hatte sie auf die vier jungen Männer aufmerksam gemacht.

Als sie ankam, versuchte sie den Streit zu schlichten, doch ihre Stimme ging in dem Gekeife von Joey und Kaiba unter.

"Gestern walzt du meinen Fuß platt und jetzt hab ich ihn mir wegen dir verstaucht! Sag mal, hast du irgendwas gegen meine Füße?! Was soll der Scheiß?!", schrie der blonde, auf dem Boden hockende, Junge den Größeren an.

"Wenn du nicht fähig bist, uns diese ganze Scheiße verständlich zu erklären, ist das doch deine Schuld!", zischte der Brünette zurück.

"Im Gegensatz zu dir hab ich mir den Zettel angesehen. Wenn du nur ein bisschen Verständnis für sportliche Aktivitäten hättest, dann müsste ich dir das gar nicht erklären! Aber du sitzt ja sowieso nur den ganzen Tag in deinem stinkenden Büro, auf deinem platt gesessenem Arsch, und scheffelst Kohle, damit du dir auch weiterhin deinen Hintern mit 10 000 Yen Scheinen abwischen kannst!"

"Ich hab wenigsten Geld, du verlauster Köter..."

"STILL JETZT! Alle Beide!" Die Lehrerin hatte sich nun endlich entschieden lautstark in den Streit einzugreifen.

Wütend sah sie die beiden Streithähne an. "Also, jetzt bitte in einer Lautstärke, bei der Normalsterblichen nicht gleich das Trommelfell platzt: Was ist passiert?"

"Dieser Idiot ist in mich rein gerannt und umgefallen. Jetzt jammert er, dass sein Fuß weh tut!", keifte Kaiba gleich, mehr in Joeys Richtung als zur Lehrerin.

"Ach was?! Wer von uns kann den nicht rechts von links unterscheiden?! Du bist doch in die falsche Richtung gelaufen. Mit so viel Blödheit rechnet ja keiner, sonst hätte ich

vielleicht noch ausweichen können!"

"RUHE!" Genervt fuhr sich die Lehrerin über die Augen. "Also, Seto, bringen sie bitte Joey ins Krankenzimmer, und möglichst ohne zu streiten!" Sie funkelte die beiden Jungs wütend an.

Grummelnd versuchte sich Joey aufzurichten, drohte aber sofort wieder wegzusacken, doch Tristan packte ihm schnell unter die Arme.

Die Lehrerin schüttelte nur den Kopf. "Anscheinend haben sie sich den Knöchel wirklich verstaucht. Ich werde nachher nach ihnen sehen, jetzt muss ich mich aber erst einmal um die anderen Schüler kümmern." Damit drehte sich die Lehrerin um, murmelte irgend etwas Unverständliches und schüttelte noch einmal den Kopf.

"Dann komm, Köter!", zischte Kaiba den Blondem an, der sich immer noch an Tristan festhielt.

Joey warf dem Brünetten nur einen bösen Blick zu und löste sich von seinem Kumpel. "Viel Glück, Alter", flüsterte sein Freund ihm zu.

Joey lächelte nur gequält, sein Fuß tat wirklich verdammt weh.

"Wird's bald?!", keifte Kaiba den Blondem erneut an. Der Größere war schon ein Stück vorgegangen und sah jetzt abwertend über seine Schulter.

"Tut mir Leid, aber wegen irgend so einem Arschloch bin ich gefallen und kann jetzt nicht schneller laufen!"

Langsam "schleppte" sich Joey aus der Halle, Kaiba lief immer einige Meter vor ihm. Mit seinem Fuß konnte er wirklich kaum auftreten. Außerdem fühlte er sich plötzlich total miserabel. Sein Puls war flach und er hatte Schweißausbrüche. Und dann war Krankenzimmer auch noch im ersten Stock, das hieß, er würde mit seinen Schmerzen auch noch Treppen steigen müssen.

Joey erschauerte.

Plötzlich spürte der Blonde, wie jemand seinen Arm faste. Verwirrt sah er in Kaibas Gesicht, der sich den Arm des Blondem über seine Schultern legte.

"Sonst dauert das ja ewig", meinte der Brünette nur kühl.

Joey ließ sich nur ungern helfen, wusste aber auch, dass er die Schmerzen nicht mehr lang ertragen hätte, ihm war schon ganz schlecht.

Schweigend liefen die beiden Jungs nebeneinander her.

Als sie die Treppe erreichten löste sich Joey von dem Größeren und sah diesen skeptisch an.

Er wusste das Kaiba nie jemanden half, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. Er musste zwangsläufig an den gestrigen Tag denken...

"Also was soll das?", fragte der Blonde Kaiba nun, der hob nur eine Augenbraue.

"Was soll das was?"

"Warum hilfst du mir - und dann auch noch schweigend ohne rumzumeckern?"

Lauernd sah Joey den Älteren an. "Also...ich habe da drei Theorien warum du das tust: Erstens, Mokuba hat dir etwas in den Kaffee getan, was ich allerdings nicht glaube, da Mokuba so etwas NIE tun würde. Zweitens, du willst dich bei mir einschleimen, was ich aber KOMPLETT ausschließe und drittens, damit ich dir irgend etwas schulde - was aber nie passieren wird, weil ich mir von DIR garantiert nicht helfen lasse!"

Kaiba blickte den Kleineren an. "Du würdest also lieber die Treppe runterfallen und dir das Genick brechen, als dir von mir helfen zu lassen?"

"Lass mich überlegen..." Joey tat als würde er ernsthaft nachdenken, und zischte kurze Zeit später, "JA!"

Kaiba sah ihn kalt an. "Ach ja?! Und warum bitte schließt du Theorie zwei komplett

aus?"

Joey zog die Augenbrauen hoch. "Was hättest du bitte für einen Grund, dich bei mir einschleimen zu müssen?!" Damit wollte er Kaiba stehen lassen, doch hatte er die Rechnung ohne seinen Fuß gemacht.

Wütend trat er auf die erste Stufe und sogleich stöhnte er schmerzvoll auf. Erst wurde Joey furchtbar übel dann verschwamm alles vor seinen Augen und wurde schließlich schwarz.

Kaiba reagierte schnell und packte den Blondem an der Hüfte, so dass er nicht auf den harten Boden prallte.

Der Brünnette sah in das Gesicht des Anderen - es war schmerzverzerrt und käseweiß.

>Das fehlt mir auch noch, dass Wheeler jetzt ohnmächtig ist!<

Über soviel Trotz konnte Kaiba nur den Kopf schütteln. Er hatte schon die ganze Zeit gemerkt, dass der Jüngere mit der Ohnmacht zu kämpfen hatte. Der Blonde hatte anscheinend nicht nur einen verstauchten Fuß, sondern auch Fieber, denn Joey war ungewöhnlich warm und äußerst blass.

Seufzend hob er den schlaffen Körper des Blondem auf seine Arme und trug ihn die Treppe rauf zum Krankenzimmer.

Er würde die Sache anders angehen müssen. Sicher war nur, dass ihm der Blonde die nächsten Tage bestimmt aus dem Weg gehen würde, wenn er mitbekam, dass er, Seto Kaiba, sein größter Feind ihn ins Krankenzimmer getragen hatte.

Verwirrt öffnete Joey die Augen.

Er hatte fürchterliche Kopfschmerzen, aber noch mehr tat ihm sein Fuß weh. Orientierungslos blickte sich der Blonde um.

"Ah! Sind sie endlich wach. Die Lehrerin war schon hier. Sie meinte, dass sie für heute von der Schule befreit sind. Wie geht es ihnen?"

Die Worte prasselten wie Felsbrocken auf Joey ein. Er musste eine ganze Weile überlegen was die gutmütige Schulschwester überhaupt gesagt hatte.

"Es geht so", meinte er schließlich, immer noch etwas konfus. "Wie komm ich hierher?"

Die Schwester sah ihn liebevoll an. "Mister Kaiba hat sie hierher getragen. Sie sind wohl auf dem Weg vor Schmerzen ohnmächtig geworden, außerdem scheinen sie krank zu sein."

Der Blonde riss die Augen auf - Kaiba hatte ihn her getragen? Na herrlich! Er grummelte kurz. Er wollte gar nicht wissen, was er sich von dem Brünnetten jetzt anhören durfte!

"Sie sollten sich noch einen Moment ausruhen bevor sie nach Hause gehen. Sie haben sich ihren Fuß verstaucht. Die nächsten zwei Wochen sind sie vom Sportunterricht befreit. Ich habe hier ein Schmerzmittel für sie, wenn es gar nicht mehr gehen sollte."

Die Schwester reichte Joey eine kleine Schachtel mit Tabletten.

"Danke", meinte Joey nur, unterstrichen von einem Nicken.

"Ich lasse sie dann in Ruhe, sagen sie mir bitte nur Bescheid wenn sie gehen." Damit verschwand die Schulschwester und schloss die Tür des Zimmers hinter sich.

Müde ließ sich Joey wieder auf dem Bett sinken.

Die nächsten zwei Wochen konnte er also auch nicht arbeiten...

Irgendwie lief in den letzten Tagen aber auch alles schief!

\*\*\*

--- Freitag, 09. August --- Noch 56 Tage ---

Joey saß auf seiner Schlafcouch und starrte auf den schwarzen Bildschirm seines Fernsehers.

Normalerweise liebte er den Freitag, doch heute...

Im ging es beschissen, so richtig scheiße!

Sein Fuß tat immer noch furchtbar weh und seit heute morgen war im kotzübel. Außerdem fror er als säße er an der Arktis, schwitzte aber gleichzeitig als wäre er in der Sauna.

Er hatte seit gestern Abend nichts gegessen und sein Magen knurrte ununterbrochen. Er hatte schon fast Krämpfe. Allerdings ersparte er es sich etwas zu essen, da es sowieso gleich die Rückreise antreten würde, das sagte ihm zumindest das andere Gefühl, das sich, neben dem Hunger, in der Magengegend befand.

Außerdem hatte er Durst, aber keine Lust die warme Couch zu verlassen, da seine Trinkvorräte am Bett seit einiger Zeit zu Ende gegangen waren und er etwa 3 Meter laufen musste um sich etwas Neues zu holen. Doch heute waren ihm diese drei Meter schon zu viel.

Joey seufzte resigniert. Es war jetzt gerade mal sieben Uhr und seit er aus der Schule gekommen war, saß er hier und tat nichts. Zum Fernsehen hatte er keine Lust und selbst Musik wollte er nicht hören.

Obwohl er sich heute Morgen schon reichlich mies gefühlt hatte, hatte er sich, wie den Rest er Woche auch, in die Schule gequält. Yugi hat ihn gleich wieder mitleidig angesehen, und am liebsten hätte er seinem Freund dafür eine gescheuert. Er mochte Yugi zwar, aber wenn man ihn mit SO einem Blick ansah konnte er sich nur schwer beherrschen um demjenigen keine runter zu hauen. Er hasste wirklich nichts mehr als Mitleid! Gut, Seto Kaiba ausgenommen - der war etwa so schlimm wie Krätze, Pocken, Haarausfall, ein verstauchter Fuß, Grippe, Durst ... mehr fiel ihm gerade nicht ein - und eben mitleidige Blicke zusammen!

Der junge Firmenchef hatte den Blondem seit dem "Sportunfall" weder angesprochen noch abwertend angesehen, und auch heute, als Joey, wie er selber fand, aussah wie von einem Laster überfahren, hatte er kein Kommentar abgelassen...

Verwundert hatte Joey das schon, doch wäre dem Brünetten heute die Zunge ausgerutscht, dann hätte sich das Temperament des Blondem mit Sicherheit überschlagen - wobei die Betonung auf "schlagen" lag!

Joeyes Blick fiel auf die Tablettenpackung neben seinem Bett.

Er hatte noch keine einzige davon genommen, obwohl ihn die Schmerzen in seinem Fuß schon mehr als einmal fast ungebracht hätten. Was muss so ein verstauchter Fuß auch so wehtun?! Was muss Kaiba auch rechts und links nicht unterscheiden können?! Und dieser Idiot meinte immer, er wäre zu dumm zum Laufen!

Die Tabletten würde er nächste Woche brauchen. Joey hatte bei seinem Chef eine Woche rausholen können. Mann, was war er zur Schnecke gemacht worden, was ihm denn einfallen würde, jetzt zur Touristenzeit krank zu werden beziehungsweise sich den Fuß zu verletzen.

Also musste er am Montag wieder ran - der Blonde hoffte nur, dass er sich wenigstens übers Wochenende diese verfluchte Grippe vom Hals schaffen konnte.

Dafür musste er aber auch etwas tun.

Widerwillig stand er auf und trottete - humpelte - die 250 Zentimeter zur Küche.

Tee, er "wollte" sich Tee machen - er schüttelte sich - TEE! Gab es etwas, was er mehr hasste?

...mitleidige Blicke und Seto Kaiba einmal ausgenommen...

...komisch hatte sich der Brünette ja schon benommen. Joey hatte zumindest erwartet, dass er ihn wegen seinem Ohnmachtsanfall aufziehen würde aber nichts, nada, nothing, niente...

Was soll's, es reichte ja schon, dass er diesen arroganten Saft sack, sein neues Lieblingswort, in der Schule ertragen musste. Warum sollte er sich also über "das merkwürdige Verhalten eines Seto Kaiba" Gedanken machen?

Dass eben dieser sich in der "Paarungszeit" befand ahnte Joey ja nicht...

~~~~~

Zur selben Zeit befand sich oben genannter "Saft sack" in einer Besprechung. Genervt sah der Brünette immer wieder auf die Uhr. Er wollte schon längst bei Mokuba sein, weil er ihm versprochen hatte, heute mit ihm Videos zu schauen. Die ausgeliehenen DVD's befanden sich schon in seinem Aktenkoffer. Wenn er heute in eine Straßenkontrolle geraten würde, stände wohl am nächsten Tag folgendes in der Zeitung: "Seto Kaiba, holt er jetzt seine Kindheit nach?" - Bild lässt grüßen! Was konnte er dafür wenn sein Bruder diese Disney Filme liebte?

Wieder sah er auf die Uhr.

Konnten sich diese Luschen hier nicht mal beeilen? Dieses Geschäftsgetue von Leuten die gar keine Ahnung hatten kotzte ihn ja so was von an! Und Ahnung hatte hier scheinbar, er selbst ausgenommen, niemand.

Kaiba langweilte sich. Das, was diese Typen hier erzählten wusste er schon längst. Warum musste er das also noch ertragen... das war doch so oder so alles nur reine Formsache. Diese... Hey, das war doch mal eine Idee: Ausdrücke für diese Nichtskönner ausdenken! Dann wäre ihm auch nicht mehr so schrecklich langweilig. Er überlegte und kam nach einiger Zeit auf folgende Dinge: Marionetten, Schleimer, Arschkriecher, Schleimbeutel, Hoshis, Lahmärsche und, darauf war er besonders stolz: Pissnelken!

Köter ließ er absichtlich weg. Das erinnerte ihn nur wieder an seine verzwickte Situation, und das war sie, egal was er sich einredete. Er war Schuld an Joeys verstauchtem Fuß und hatte ihn ins Krankenzimmer tragen müssen. Der Blonde würde ihn mit dem Arsch nicht mehr angucken.

Den Rest der Woche hatte er ihn auch in Ruhe gelassen - sollte sich der Liebe erstmal abregen. Nächste Woche konnte er ja wieder auf ihm rumhacken... kein guter Gedanke! Er sollte ihn flachlegen, das würde Wheeler wohl kaum mit sich machen lassen wenn Kaiba wie immer mit ihm umsprang... Wer weiß, vielleicht kam der Blonde auch am Montag gar nicht, so übel wie der heute ausgesehen hatte...

Der Brünette fuhr sich mit der Hand über die Augen. Also seine Situation war wie folgt: Er hatte eine Wette am Hals, die ihn zwang einen Typen flachzulegen, der ihn wohl mehr wie alles andere hasste und dessen Fuß er ganz nebenbei verstaucht hatte; er würde auf dem Schulfest in nicht einmal sechs Wochen etwas VORTANZEN müssen, und das, wo er weder Lust noch Zeit hatte so einen bekloppten Tanz zu üben; er hatte einen Virus am Hals, der fast das gesamte Firmennetz zerfraß und deshalb die Entwicklung von 4 Spielen fast auf das Nulllevel gesetzt hatte und er hatte noch einen Bruder, dem er versprochen hatte morgen mit ihm in die Pampa zu fahren... Er hatte also die Wahl zwischen einem Haufen liegen gebliebener Arbeit und traurigen Kinderaugen... aber was war den schon so ein bisschen Arbeit? Gegen enttäuschte Kinderaugen kam eben nichts an - Kaiba war schließlich auch nur ein Mensch, man mag es zwar kaum glauben, aber so war es.

Endlich war die Besprechung zu Ende. Genervt packte der Brünnette seine Sachen und verließ schleunigst das Gebäude.
Er überdachte noch einmal seine Situation und kam zu einem Ergebnis: Beschissen!
Na ja... wenigstens war er die Pissnelken los!

--- Montag, 12. August --- Noch 53 Tage ---

Wieder begann eine neue Woche und Joey schleppte sich genau wie letzten Freitag zur Schule. Er hatte die Grippe über das Wochenende nicht ganz auskuriert und wäre am liebsten zu Hause geblieben, doch er konnte es sich bei seinen Noten nicht leisten in der Schule zu fehlen.

So saß er also auf seinem Platz und versuchte den langweiligen Worten seines Englischlehrers zu folgen, was ihm jedoch nur sehr schwer gelang. Seine Augenlider wurden mit jedem Wort schwerer und schwerer und er drohte wieder einmal einzuschlafen als ihn von hinten etwas am Kopf traf.

Verwirrt schreckte der Blonde hoch und sah sofort über seine Schulter.

Dort saß Kaiba locker-lässig auf seinem Stuhl und grinste Joey schadenfroh an. Auf seinem Pult lagen einige Papierkügelchen.

Joey's Blick verfinsterte sich sofort. Wie er diesen Jungen hasste.

"Was soll das?", zischte der Blonde leise, damit ihn der Lehrer nicht hörte.

"Ich bewahre dich nur vor dem Einschlafen", meinte Kaiba trocken und grinste noch immer.

Wie gern würde Joey ihm dieses Grinsen aus seinem hochmütigen Gesicht schlagen.

"Darauf kann ich gerne verzichten, lass mich in Ruhe!"

"Aber, aber... an deiner Stelle würde ich lieber aufpassen, sonst darfst du noch mehr nachsitzen."

Vielleicht hätte jemand Seto sagen sollen, dass er seine Beziehung zu Joey auf diese Weise nicht gerade verbesserte...

"Hör auf, dich in meine Angelegenheiten einzumischen! Die letzte Woche war richtig angenehm, schade, dass du nicht immer deine arrogante Klappe halten kannst!" Das Zischen des Blondens war nun doch lauter geworden und der Lehrer sah Joey streng an.

"Joey, was ist denn da hinten so interessant?", fragte der ältere Lehrer mit tadelnder Stimme.

"Der Pisser hier hat mich mit Papier beworfen.", meinte Joey kurz und dreht sich wieder um.

"JOEY! Entschuldige dich, SOFORT!" Der Lehrer war nun doch etwas böse, da er in seinem Unterricht keine Schimpfwörter duldete.

"Ich pfeif auf eine Entschuldigung! Ist doch schließlich so! Und nur, weil das der Obermacker Kaiba is, darf ich ihn nicht beschimpfen, oder was?!"

Der Brünnette hob bei dem "Obermacker" skeptisch eine Augenbraue. Das war ja auch mal eine interessante Bezeichnung.

"Joey, das reicht! Geh sofort vor die Tür!"

Empört zog der Blonde die Luft ein. Er schob laut seinen Stuhl zurück und stand auf.

"Wichser!", zischte er noch zu Kaiba, ehe er an den Tischen vorbeiging und den Raum verließ.

Der Lehrer beobachtete den Blondens nur mit zusammengekniffenen Lippen. Er

schickte sonst nie Schüler nach draußen und bereute seine Entscheidung bereits, als er Joeys Beschimpfung hörte und das wütende Funkeln in den braunen Augen sah. Kaiba dagegen war bei Joeys gezischtem "Wichser" leicht zusammengezuckt. Jetzt war der Jüngere sicher noch schlechter auf ihn zu sprechen, gerade weil er wusste, dass Joey eigentlich den Stoff brauchte, wenn er nicht sitzen bleiben wollte. Seufzend holte Kaiba seinen Block aus seinem Aktenkoffer und begann das erste Mal seit langem wieder im Unterricht mitzuschreiben.

Draußen auf dem Flur bemühte sich der Blonde gerade, nicht die gesamte Schule einzureißen. Er war stinksauer. Seit letzter Woche machte Kaiba ihm sein sowieso nicht gerade leichtes Leben noch schwerer. Anscheinend fand der Firmenchef es sehr komisch - wahrscheinlich war das auch das einzige worüber Kaiba lachte: Unglück und Missgeschicke bei anderen!

Erschöpft fuhr sich Joey durch die Haare. Er wollte gar nicht wissen, wie viel Fieber er noch hatte, aber so wie es ihm im Moment ging schätzte er es auf mindestens 38,5°. Auch das Stehen hier im Flur strengte ihn an und deshalb ließ er sich an der Wand hinunter gleiten.

Wieder fuhr er sich durch die Blonde Mähne und lehnte seinen Kopf an die kalten Steine hinter ihm.

Was würde er darum geben jetzt zu Hause zu sein...

Als es zum Stundenschluss klingelte durfte Joey wieder in die Klasse. Alle packten ihre Sachen zusammen und auch er stopfte wütend alles in seinen Rucksack, als ihn Kaibas Stimme aufschrecken ließ.

"Hey, Wheeler!" Wie immer war der Ton der dunklen Stimme mehr als eisig.

Wütend drehte sich der Blonde um. "Was willst du denn noch?", fragte er zischend.

"Hier, die Sachen aus dem Unterricht." Der Brünette hielt Joey einige handgeschriebene Blätter hin.

"Was soll das?" Joey schlug die Blätter weg. "Hör auf mir erst das Leben schwer zu machen und dich dann einzuschleimen! Das passt nicht zu dir!" Der Sarkasmus in Joeys Stimme war nicht zu überhören.

"An deiner Stelle würde ich sie nehmen", schaltete sich nun der Lehrer ein, der das ganze mit angesehen hatte.

"Ach und wieso?" Auf den Lehrer war der Blonde im Augenblick nicht besser zu sprechen als auf Kaiba.

"Weil es wichtige Dinge für die nächste Arbeit sind", meinte der Brünette nun trocken, an Stelle des Lehrers, und legte die Blätter auf seinen Tisch. Ohne noch weiter auf den Jüngeren zu achten nahm er seinen Koffer und ging zur Tür, verabschiedete sich noch beim Lehrer durch ein Kopfnicken.

Der registrierte es seufzend und schüttelte den Kopf. "Ihr zwei habt wirklich eine seltsame ,Beziehung'", nuschelte er nachdenklich, so, dass gerade Kaiba es noch hören konnte.

Der hatte plötzlich einen Geistesblitz und bekam tellergroße Augen.

DAS war es. Vielleicht kam er so einen Schritt weiter...

Joey, der noch immer etwas unentschlossen auf die Zettel starrte bekam von dem allen nichts mit.

Mit skeptischem Blick nahm er schließlich doch Kaibas Notizen und verstaute sie in

seinem Rucksack, folgte dann seinen Freunden nach draußen.

~ One... Little Dance - Ende ~

Ich hatte diesmal leider keinen Beta, also bitte verzeiht einzelne Fehler... ich hatte dann irgendwann keine Lust mehr nach ihnen zu suchen *drop*

Also dann, ich hoffe, der Teil hat euch trotzdem irgendwie gefallen...

Bis zum nächsten Mal.

naboru ^__^